



# Dreißigste Rechenschaft

von der

Beschaffenheit und dem Fortgange

der

## Armen = Versorgungsanstalten

in Riga,

und der dabei stattgefundenen

Einnahme und Ausgabe der Armen = Cassa.

---

---

Riga's wohlthätigen Einwohnern

abgelegt

vom Armen = Directorium

für

das Jahr 1836.



---

Auf Verfügen des Allerhöchst verordneten Rigaschen Armen = Directoriums gedruckt.

---

Riga, 1837.

Gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker,  
privilegirtem Stadt = Buchdrucker.

Der Druck wird unter den gesetzlichen Bedingungen gestattet.

Haga, den 21. Sept. 1837.

Dr. C. E. Napieršky, Censor.

Est. A

fartu Ūkōli Kōamatu's  
S. C. E. Napieršky

17506

fartu Ūkōli Kōamatu's

Bietet gleich das verfloffene Jahr 1836 weder besonders auffallende Resultate, wodurch es sich vor den vorhergegangenen auszeichnen, noch auch vorzüglich merkwürdige Begebenheiten dar, durch welche es in der Geschichte unserer städtischen Armen-Anstalten Epoche machen könnte, so gewährt dennoch der Rückblick auf dasselbe hinreichende Genugthuung, indem er darthut, daß, unerachtet mancher Hindernisse von Außen, wenigstens die der Direction zu Gebote gestandenen Mittel zur Deckung der, durch die in unserer Stadt, leider alljährlich sich mehrende Armuth bedeutend gesteigerten Ausgaben, nicht allein ausreichten, sondern auch, durch reichlicheren Zuschuß der Mittel, die Wirksamkeit des Directoriums in gleichem Maaße sich erweitern, mehreren Elende abgeholfen und überhaupt die Summe des gestifteten Guten erhöht werden konnte. Wir legen daher unsern Mitbürgern hiermit die dreißigste Rechenschaft von der Beschaffenheit und dem Fortgange unserer Armen-Anstalten für das Jahr 1836 um so zufriedener ab, als unsere resp. Bürgerschaften, wie wir solches bereits in der Rechenschaft für 1835 gemeldet, für den Fall, daß die im Jahre 1835 gemachten Bewilligungen nicht ausreichen sollten, sich fernern Beschluß vorbehalten haben, wir daher der festen Ueberzeugung sein dürfen, daß einer, durch vermehrten Nothstand künftig etwa sich ereignenden Unzulänglichkeit der Mittel, bei unverzügelter und überzeugender Darlegung der Ursachen derselben, auch sofort abgeholfen werden, und das Armendirectorium nicht mehr genöthigt sein wird, das Publicum zu ermüden durch Klagen über unzureichende Geldmittel und dadurch entstandene Unmöglichkeit, die dem Directorium übertragenen Obliegenheiten in vollem Maaße erfüllen, und den Erwartungen des Publicums entsprechen zu können, — wie es wohl früher geschehen mußte.

Wir beginnen, zur Erläuterung der Beilage sub litt. A., mit dem Bericht über den Bestand des Eigenthums des Armendirectoriums und der unter dasselbe fortirenden Anstalten, so wie über die im Jahre 1836 stattgefundenen Einnahmen und Ausgaben der Armencaffe überhaupt, dagegen die Details in dem Berichte über die einzelnen Armen-Anstalten, wo es erforderlich sein mögte, beleuchtet werden sollen.

Hier haben wir zuvörderst zu bemerken, daß, bei der Aufgabe der Immobilien des Armendirectoriums, der früher denselben beigelegt gewesene Taxationswerth nunmehr weggelassen ist, theils, weil selbiger der Natur der Sache nach, besonders bei hölzernen Gebäuden, jährlich sich verringern muß, theils, um dadurch vielleicht entstehenden falschen Ansichten über das Vermögen der Anstalten vorzubeugen. Unter diesen Immobilien ist das von der Quartier-Verwaltung

abgetretene neue Krankenhaus nebst Appertinentien, gleichfalls mit aufgeführt worden.

In Folge Protokolls Eines Wohl-Edlen Rathes vom 15ten Januar 1836 wurden die, seit dem December 1834 bei der Disconto-Casse annoch asservirt gewesenen, aus deren Mitteln, von der Bürgerschaft großer Giltde, zum Erfaß der vom Armendirectorium im Jahre 1833 nothgedrungen verwendeten Capitalien bewilligten 7440 Rbl. S. M. — (von denen, wie die Rechenschaft für 1835 bereits gemeldet, 440 Rbl. S. M. vorläufig empfangen, und dafür, mit Zuschlag der, zur Vermehrung des Capitals der Entbindungs-Anstalt geschenkten 50 Rbl. S. M. ein Pfandbrief des Kurländischen Credit-systems angekauft worden war;) — dem Armendirectorium in Pfandbriefen ausgezahlt, davon

2393 Rbl. S. M.	dem St. Georgenhospital,
2000 =	der Entbindungs-Anstalt,
1150 =	dem Armendirectorium, und
300 =	dem Legaten-Conto, und zwar

aus dem Testamente der S. C. Harras, dem Georgenhospital	100 Rbl. S. M.
aus demselben Testamente dem Krankenhause	100 =
und aus dem Testamente des Handlungs-Commis Grünwingf dem Krankenhause	100 =

zusammen 300 Rbl. S. M.

als unantastbare Capitalien creditirt, und der Rest zur Refundirung der, 1833 aus der Schenkerei-Cassa entlehnten, jedoch (wie ebenfalls die Rechenschaft für 1835 schon angezeigt) aus der Haupt-Casse bereits zurückgezahlten Summe, verwandt. Hiernach stehen denn die Capitalien der einzelnen Anstalten wiederum in der Integrität da, in welcher sie vor 1833 sich befunden hatten.

Die Durchsicht der Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben, und die Vergleichung der Summen mit den, in der Rechenschaft für 1835 aufgegebenen, ergiebt das Resultat, daß fast sämtliche Posten der Einnahmen im Jahre 1836 ergiebiger waren, als in dem vorhergegangenen Jahre. Schon das Saldo von 1835 war um 1774 Rbl. 20 Kop. S. M. größer, als das von 1834, und es betrug die Einnahmen, bei den einzelnen Anstalten, an wechselnden Almosen-Einflüssen, sogenannten zufälligen Einkünften, Renten, (mit Einschluß der vom Armenfond erhaltenen) an Bewilligungsgeldern der über See handelnden Kaufmannschaft, Legaten und Vermächtnissen, überhaupt 3048 Rbl. 83½ Kop. S. M. mehr, als sie im Jahre 1835 betragen hatten. — Hierbei dürfen wir nicht unterlassen, anzuführen, daß, obgleich bereits im Jahre 1835 von Einem löblichen Stadt-Cassa-Collegium der Zinsfuß für die, bei demselben stehenden Capitalien von 6 Procent auf 5 Proc. herabgesetzt wurde, und auch das Armendirectorium, in Folge Urtheils E. E. Bogtei-Gerichts vom 7ten Januar 1836, sich dieser Kürzung zu unterwerfen gezwungen war, dennoch dieser Ausfall in der Summe der Renten-Einnahme in diesem Jahre noch unbemerkbar blieb, weil gerade der

Eingang einer bisher im Concurſ begriffen geweſenen Renten-Summe dieſen Einnahme-Posten für dieſesmal geſteigert hatte, welches freilich für die ſolgenden Jahre wegfällt. — Nur die halbjährlichen freiwilligen Subſcriptions-Beiträge, deren ſtetige Abnahme wir mit Bedauern ſchon ſeit Jahren erfahren müſſen, und die jezt oft von entſchieden bemittelten Perſonen verweigert werden, ergaben auch im Jahre 1836, 272 Rbl. 81 Kop. S. M. weniger, als 1835. — Hiernach nun betrug die reine Einnahme im Jahre 1836, ohne das Saldo von 1835 hinzuzurechnen, überhaupt 36,936 Rbl. 68 $\frac{1}{2}$  Kop., und ſonach ſollte man meinen, daß die Armen-Caſſe am Schluſſe des Jahres 1836 einen bedeutenden Ueberſchuß gehabt haben müſſe. — Dieſer konnte jedoch nicht ſtattfinden, da theils die fortwährende Steigerung der Armuth in den niedern Claſſen der hieſigen Einwohnerſchaft, theils unumgängliche Verwendungen für die verſchiedenen Anſtalten, die meiſten Branchen der Ausgaben des Jahres 1836 in noch größerm Maaße erhöhten, als die Einnahmen ergebiger geweſen waren. Die Unterhaltung der Armenhäuſer, Unterſtützung der Hausarmen, die Erziehung und Verpflegung armer, älternloſer Kinder und verſchiedene anderweitige Verwendungen, wovon die Details ebenfalls, wo erforderlich, dem Berichte über die einzelnen Anſtalten hinzugefügt werden ſollen, erforderten im Jahre 1836 überhaupt die Summe von 37,026 Rbl. 54 $\frac{1}{2}$  Kop. S. M., mithin überſtieg die Ausgabe die reine Einnahme um 89 Rbl. 86 Kop. S. M., die durch das Saldo von 1835 gedeckt werden mußten, daher am 31ſten December 1836 auch nur ein um ſo viel geringeres Saldo, nur 1918 Rbl. 90 Kop. S. M. in Caſſa bleiben konnte. — Die Rechnungs-Bilance der Armen-Caſſe betrug demnach im Jahre 1836, 38945 Rbl. 44 $\frac{1}{2}$  Kop. S. M., alſo 2319 Rbl. 93 $\frac{1}{2}$  Kop. mehr, als 1835; — eine Summe, die ſie in keinem der leztvergangenen, frühern Jahre noch erreicht hatte.

Es iſt hier hauptſächlich der Ausgabe für die Haus-Armen zu erwähnen. Zwar hatte dieſe Almosen-Verwendung im Jahre 1835 das dazu proponirte Limitum von 6000 Rbl. S. M. noch nicht erreicht; jedoch kann, bei einem, durch Zeitumstände herbeigeführten, erhöhten Nothzuſtande und demnach größern Zudrange der, Unterſtützung ſuchenden, und zum Theil höhern Orts dazu empfohlenen Armen, dieſes Verhältniß nicht daſſelbe für alle ſolgenden Jahre bleiben. Wirklich nahm auch ſchon im Jahre 1836 die Zahl der Hülfeſuchenden unverhältnißmäßig gegen frühere Jahre zu; mehrere notoriſch arme Familien, wo Aeltern und Kinder längere Zeit von ſchweren Krankheiten heimgeſucht wurden, erforderten anhaltendere, größere Unterſtützungen, als die gewöhnlich ausgereicht werdenden Quoten, welche die Penſionirten im Allgemeinen hauptſächlich nur zur Beſtreitung der Miethe ihrer Wohnung erhalten. Ueberhaupt aber mußte an Beiträgen zur Miethe, Holz und zu Beerdigungen der, gänzlich unbemittelt Verſtorbenen, eine bedeutend größere Summe, als im Jahre 1835, hergegeben werden, ſo daß die baar gezahlten Unterſtützungen 8555 Rbl. 85 Kop. S. M. betrug, und alſo jenes Limitum um mehr als den dritten

Theil überstiegen. Es wurde nämlich an 1194 Haus-Arme und Kranke, theils einzelne Individuen, theils Familien, also an 283 mehr, als im Jahre 1835, in monatlichen Unterstützungen die Summe von 7993 Rbl. 95 Kop. S. M. vertheilt, und 440 Individuen, also 16 mehr, als im Jahre 1835, erhielten ein für allemal eine Unterstützung, wozu die Summe von 561 Rbl. 90 Kop. S. M. verwandt werden mußte. So gerne das Directorium also auch in diesem Zweige der Armen-Versorgung seine Spenden verringert hätte, — so umsichtig es auch bei Verabreichung dieser Unterstützungen im Verein mit den Armenvorstehern zu Werke gegangen ist, — die große Zahl der wahrhaft Armen hat es ihm durchaus unmöglich gemacht, — seine Hülfsleistungen zu verringern oder einzustellen.

Auch die Ausgabe für Verpflegung armer, älternloser Kinder überstieg die vom Jahre 1835 um 148 Rbl. 59 Kop. S. M. Es befanden sich beim Beginn des Jahres 1836 in der Verpflegung:

	22 Knaben, 17 Mädchen, zusammen 39 Kinder.			
Hinzu kamen . . . . .	1	4	5	=
<hr/>				
Sind also überhaupt verpflegt worden	23 Knaben, 21 Mädchen, zusammen 44 Kinder.			
Zur Erlernung von Gewerben wurden abgegeben . . . . .	2	—	}	4 =
Aus andern Ursachen entlassen . . . . .	1	1	}	=
<hr/>				
blieben den 1sten Januar 1837 zur				
Verpflegung . . . . .	20 Knaben, 20 Mädchen, zusammen 40 Kinder.			

Unter diesen Kindern, von denen einige den Scharlach und die natürlichen Blattern überstanden, hat sich kein Todesfall ereignet. Von den beiden, aus besondern Ursachen Entlassenen, ward der Knabe seiner, bis dahin verschollen gewesenen Mutter nach St. Petersburg, zur Erziehung aus anderweitigen Mitteln, zurückgegeben; das Mädchen fand eine Aufnahme in der, vom Frauen-Vereine gestifteten Dienstmädchenschule unserer Stadt. Die vier neu aufgenommenen Mädchen sind älternlose Waisen; der neu aufgenommene Knabe ward vom Waisengerichte seinen, der Liederlichkeit und Straßenbetelei ergebenden Aeltern abgenommen und dem Armendirectorium zugewiesen.

Die Gesamtkosten für die Verpflegung der 44 Kinder betragen:

Für Ernährung, Wohnung u. s. w.	723 Rbl. 80 Kop. S. M.
„ Bekleidung . . . . .	96 „ 90 $\frac{1}{2}$ „ „
„ Schulerfordernisse . . . . .	7 „ 36 „ „
„ Actestate . . . . .	— „ 45 „ „
<hr/>	

in Summa 828 Rbl. 51 $\frac{1}{2}$  Kop. S. M.

Als Vorrath zur Bekleidung blieben für das nächste Jahr nach: 27 Ellen Leinwand und 36 Ellen Wadmal.

Die für die Ernährung und sonstige Wartung der 44 Kinder verwendeten

723 Rbl. 80 Kop. S. M. auf die im Ganzen sich ergebenden 14,755 Pflegetage vertheilt, kommen im Durchschnitte täglich auf jedes Kind keine vollen 5 Kop. S. M. Mit Berücksichtigung der jedesmaligen Termine betragen im Durchschnitte die jährlichen Gesamtkosten für ein einzelnes Kind 20 Rbl. 55 Kop. S. M.

Mit Dank muß erwähnt werden, daß von diesen verpflegten Kindern 7 in die, im Laufe des Jahres eröffnete Waisenschule aufgenommen wurden, so wie, daß sechs Mädchen freien Unterricht von der Madame Thomson erhalten. — Für die Kinder lettischer Nation hat sich wenigstens die erfreuliche Aussicht eröffnet, daß sie dem, im vorigjährigen Berichte erörterten Mangel an allem Unterrichte wohl nicht ferner preisgegeben bleiben dürften, indem der wohlthätige Sinn edler Mitbürger und die väterliche Fürsorge unserer Stadt-Obrigkeit auch in dieser Beziehung sich als hilfreich bewiesen hat.

Aus der Schenkerei-Casse, die, laut Es. Wohl-Edlen Rath's Protokoll-Verfügen vom 15ten Januar 1836, nur zur Unterstützung armer Bürger, deren Wittwen und Waisen verwandt werden soll, wurde im Jahre 1836 an 393 Personen, in 368 Quoten, (deren Verhältniß bereits in der Rechenschaft für 1835 angegeben worden) die Summe von 4347 Rbl. S. M. vertheilt, und ist in diesem Jahre, ungeachtet der vermehrten Zahl der Participirenden, weder eine Kürzung der Quoten, noch auch eine Ver Silberung der, dieser Casse zustehenden Gelddocumente, (mit Ausnahme eines Zinses-Zins-Scheines der städtischen Spar-Casse von 1834, groß 87 Rbl. S. M.) erforderlich gewesen, vielmehr am Schlusse des Jahres noch ein baares Saldo von 281 Rbl. 93 Kop. S. M. in Casse verblieben.

Das Armen-Krankenhaus hat im Jahre 1836 leider mit mancherlei unangenehmen Hemmnissen zu kämpfen gehabt, die eben so drückend und kostspielig für seine Administration, als nachtheilig für seine Bewohner waren. Obschon dasselbe im Jahre 1833 eine Vergrößerung seines Lokales erfahren hatte, wurde sein Umfang doch nicht in der Art erweitert, daß es dem eigentlichen Bedürfniß der hiesigen sehr vergrößerten Bevölkerung entsprach, eine Wahrheit, die nur der in solchen Verhältnissen ganz Unkundige zu bezweifeln vermag. Es konnte daher auch nicht fehlen, daß es sich für die große Zahl von hiesigen und fremden Arbeitern und Dienenden des niedern Standes noch immer zu klein erwies, und bei steter Ueberfüllung den Ansprüchen Aller nicht genügen konnte. — Dadurch entstanden namentlich häufige Mißhelligkeiten mit den Polizey-Behörden, die für die hier erkrankten fremden, ebenso wie für die hiesigen Armen, Obdach und Pflege forderten; jedoch häufig abgewiesen werden mußten. Diesem Uebelstand ward endlich im Jahre 1835 durch den hochobrigkeitlichen Befehl an das Directorium, die Verpflegung aller armen Kranken, fremden sowohl als hiesigen, zu übernehmen, mit der Bestimmung, die dadurch für die Casse des Directoriums entstehenden Zukunftschüsse von der Stadt-Cassa ersetzt zu erhalten,

abgeholfen. — Für das Armendirectorium war nun kein Ausweg mehr, es mußte Sorge tragen, dieser Verpflichtung im ganzen Umfange nachzukommen. Um so mehr fand es sich veranlaßt, bei seinen Vorschlägen im Jahre 1835 auch auf diese Verhältnisse die nöthige Aufmerksamkeit zu lenken. Und so erhielt es denn durch Bewilligung der resp. Bürgerschaften in dem dem Krankenhause nahe gelegenen Lazarethgebäude, das bisher von der Quartier-Verwaltung benutzt worden, ein passendes Lokale zur Placirung der Kranken, und um deren Verpflegung stellen zu können, ward mit dem Stadt-Cassa-Collegium die Vereinbarung getroffen, daß jeder Pfl egetag eines zu fremder Gemeinde gehörigen Kranken mit 15 Kop. S. M. renumerirt werden sollte. — Die Einräumung jenes Lokales ward jedoch zum großen Nachtheil der Cassa des Directoriums nicht alsobald als die Umstände es geboten. Schon gegen das Ende des Jahres 1835 hatte die Zahl der Hülfe suchenden Kranken bei dem herrschenden Nervenfieber dergestalt zugenommen, daß das Krankenhaus selbst sie nicht mehr zu fassen vermochte. Selbst die Aushülfe, die man mit einem Raum für 40 Kranke in jenem neuen Lazarethgebäude schon im Sommer 1835 erhalten hatte, genügte nicht mehr, und so mußte wiederum eine große Zahl von Kranken dem katholischen Hospital zur Verpflegung übergeben werden. Im Januar 1836 stieg diese Zahl bedeutend. Immer ward jedoch noch mit der Ueberlieferung des Lazarethgebäudes gezögert; endlich Ende Januars geschah sie; jedoch nun war dieses Haus durch seine Jahrelange Benutzung als Kaserne dergestalt mitgenommen, daß es einer monatlangen und kostspieligen Reinigung und Reparatur bedurfte, ehe es endlich ohne Nachtheil für die Kranken belegt werden durfte. Auf solche Weise verzögerte sich die Benutzung des neuen Lokales bis zum May, und die Administration des Krankenhauses hatte nicht allein die Verpflegung der Kranken im katholischen Krankenhause mit einer Summe von 411 Rbl. 65 Kop. S. M., sondern die ganze Reparatur und Reinigung des Hauses mit 438 Rbl. 85 Kop. zu tragen. Hierzu kam endlich noch die Ausgabe zur Einrichtung an Betten, Geräthen, Kleidern, Wäsche für 50 Kranke, die bei aller Bemühung um billigen Arbeitslohn doch auf etwa 500 Rbl. S. M. zu stehen kam.

Ein anderes großes Hinderniß für seine Verwaltung erwuchs dem Krankenhause jedoch auch dadurch, daß die Quartier-Verwaltung noch während des ganzen Jahres die zum Lazareth gehörigen Appertinenzgebäude nicht allein im Besiß behielt, sondern sich noch bis hierzu weigert, sie überhaupt nach dem Beschluß der Bürgerschaft, dem Armendirectorium einzuräumen. Dadurch wird nicht allein eine stete Communication des Krankenhauses mit den offenen Räumen zu den Häusern der Quartier-Verwaltung, die das Militair inne hat, und der Gasse, unterhalten, die Zucht und Ordnung der Bewohner des Krankenhauses auf vielfache Weise gestört, und die Sicherheit der Effecten beeinträchtigt, sondern die Administration ist auch bis dahin behindert worden, die nöthigen

Hülfslocale für die Krankenpflege zu benutzen, und überhaupt ihre Anordnungen für das Ganze bleibend zu treffen. Es ist mit Zuversicht zu hoffen, daß endlich im nächsten Jahre diesem Uebelstande werde abgeholfen werden, zumal da das Armendirectorium seine Forderung billigerweise nur auf die Nebengebäude beschränkt, die dem Krankenhause unumgänglich nöthig, und sogar zur Begräumung und Umfassung einer der Quartier-Verwaltung unentbehrlichen Scheune einen Beitrag von 200 Rbl. S. angeboten hat.

Bei dieser Gelegenheit war es dem Directorium gewiß wiederum sehr schmerzhaft, und kann dasselbe nicht umhin solches Einmal öffentlich auszusprechen, daß ihm, in dem Bestreben seine Verpflichtungen zu erfüllen, von so vielen Seiten, wo es gerade Unterstützung erwarten sollte, Schwierigkeiten in den Weg gestellt werden, und man es ihm gleichsam entgelten läßt, wenn dem Armenwesen der Gemeinde neue Opfer gebracht werden müssen, als ob das Directorium nicht die Sache der Gemeinde, sondern seine eigene führte. Freilich wiederholt sich hier nur im Allgemeinen, was so häufig auch in privaten Verhältnissen einzelner Individuen statt findet, nämlich, daß Unwillen und Gehässigkeit gegen den sich äußern, der es übernimmt der Stimmführer der Armut zu seyn, und für sie einer Beisteuer von Andern bedarf, und sie erbittet. Und doch sollte das hiesige Armendirectorium noch die billige Berücksichtigung voraus haben, daß es zu seiner Wirksamkeit von der Gemeinde berufen ward, und sie mit uneigennützigem Eifer offenkundig ausführt.

Unerachtet der genannten Schwierigkeiten hat die Administration des Armen-Krankenhauses dennoch im Jahre 1836 für die Zwecke seines Instituts nach Kräften gewirkt. Wie sie dieselben erreichte, d. h. in welcher Weise sie die Krankenpflege von mehr als 1200 Kranken anordnete und leitete, darüber konnte sich freilich jeder unsrer Mitbürger die Einsicht in dem Institute selbst holen; doch liegt solches so wenig in dem Interesse derselben, daß, die höchsten Autoritäten unsrer Stadt und einheimische und fremde Aerzte ausgenommen, die Anstalt sich kaum Eines Besuches von hiesigen Einwohnern zu erfreuen hatte. — Vielleicht haben aber Zahlen-Resultate mehr Interesse, die wir denn in folgendem mit möglichster Genauigkeit nach den im Krankenhause geführten Registern vorlegen:

Am 1sten Januar 1836 waren in den beiden Kranken-Abtheilungen anwesend: 79 männliche und 71 weibliche, also zusammen 150 Kranke; neu aufgenommen wurden im Jahre 1836: 617 männliche und 361 weibliche, zusammen somit 978 Kranke; es sind demnach überhaupt: 696 männliche, 432 weibliche, zusammen 1128 Kranke in diesem Jahre im Krankenhause ärztlich behandelt und verpflegt worden. — Von diesen Kranken wurden überhaupt entlassen: 522 männliche, 322 weibliche, in Summa 844 Personen. — Gestorben sind überhaupt 88 männliche, 53 weibliche, zusammen 141 Kranke. — Es blieben demnach ultimo December als Bestand des nächsten Jahres anwe-

send: 86 männliche, 57 weibliche, zusammen 143 Kranke. — Die Zahl der im Jahre 1836 in den Krankenabtheilungen des Krankenhauses verpflegten Kranken übersteigt die des Jahres 1835 wieder um 107. —

Das Verhältniß der Entlassenen zu den neu Aufgenommenen mit Einschluß der am 1sten Januar Anwesenden ist gleich 844 zu 1128, oder gleich 8: 11, daher wurden von den Anwesenden überhaupt mehr als  $\frac{2}{3}$  im Laufe des Jahres schon entlassen. — Das Verhältniß der Gestorbenen zu den Anwesenden verhielt sich wie 141 zu 1128, betrug demnach  $12\frac{1}{2}$  von 100. Zieht man jedoch von dieser Zahl der Gestorbenen 33 Individuen ab, die dem Krankenhause im Sterben erst zugebracht wurden (nur in der Absicht um die Beerdigung zu ersparen) so ergiebt sich ein günstigeres Verhältniß, nämlich nur  $9\frac{1}{2}$  von 100. —

In der zur Entbindungs-Anstalt dienenden 3ten Abtheilung des Krankenhauses waren am 1sten Januar 1836 anwesend 5 Schwangere. Im Laufe des Jahres wurden neu aufgenommen 63 Schwangere, 2 Wöchnerinnen, zusammen 65 Personen. Die Summa der Verpflegten betrug demnach 70; — 8 Personen mehr als im Jahre 1835. — Von den 68 Schwangeren wurden 63 in der Anstalt entbunden, bei 1 Individuum ergab die längere Beobachtung und Untersuchung keine vorhandene Schwangerschaft, sondern nur einen krankhaften Zustand, weshalb es in die weibliche Krankenabtheilung übergeführt ward. Gesund aus dem Wochenbett entlassen wurden 57 Wöchnerinnen; 4 wurden krank in die weibliche Krankenabtheilung versetzt; nur 1 Wöchnerin starb. Ende Decembers verblieben in der Anstalt 7 Schwangere. — Unter den 63 Geburten kam 1 Frühgeburt, keine Zwillingsgeburt vor; bis auf 3 waren sie sämmtlich natürlich, und nur jene erheischten eine Kunsthülfe.

Geboren wurden in der Anstalt: 29 lebende, 4 todt, zusammen 33 Knaben; 26 lebende, 4 todt, zusammen 30 Mädchen, also in Summa 55 lebende, 8 todt, überhaupt 63 Kinder; 10 mehr als im Jahre 1835. Von den neugeborenen Kindern starben 5 innerhalb der ersten Lebenswochen noch in der Anstalt.

(Die detaillirte Uebersicht der Ereignisse in dieser Abtheilung liefert die Tabelle Nr. 3.)

Im gesammten Krankenhause sind somit im Jahre 1836 überhaupt 1198 Personen (d. h. Kranke, Schwangere und Wöchnerinnen) ärztlich behandelt und verpflegt worden. Am 1sten Januar 1836 waren anwesend 155; neu aufgenommen wurden 1043, in Summa demnach: 1198. Entlassen wurden überhaupt 906; gestorben sind 142; Ende Decembers blieb ein Bestand von 150; in Summa übereinstimmend 1198. —

Diese 1198 Personen ergaben durch ihren Aufenthalt 51,333 Pflage tage, und zwar in der männlichen Krankenabtheilung 26,668, in der weiblichen 22,188 und in der Entbindungs-Anstalt 2477 Tage. Durchschnittlich waren demnach täglich  $140\frac{1}{2}$  Verpflegte überhaupt vorhanden. — Die Pflage tage mit der Zahl des Bestandes vom 1sten Januar 1836 von 155, und der Zahl der Neuauf-

genommenen von 1043, also mit der Gesamtzahl aller Verpflegten 1198 dividirt, resultirt für jeden Kranken ein Aufenthalt von  $43\frac{2}{3}$  Tagen.

Die oben schon erwähnte Verpflegung von 43 Kranken im katholischen Krankenhaus währte vom 1sten Januar bis zum 31sten May. Am 1sten Januar waren daselbst noch anwesend 3 männliche Kranke, später dahin abgefertigt wurden 34 männliche und 6 weibliche Kranke. Von diesen wurden 36, männliche 30, weibliche 6, geheilt entlassen, 4 männliche wurden noch krank ins Armen-Krankenhaus versetzt, und 3 männliche starben. Sie ergaben eine Summa von 1753 Pflagetagen. Die Kosten waren 411 Rbl. 65 Kop. S. M. Jeder Kranke kostete demnach 9 Rbl.  $57\frac{1}{4}$  Kop. überhaupt, täglich aber  $23\frac{1}{2}$  Kop. S. M., also  $8\frac{1}{2}$  Kop. mehr als die Stadt-Cassa für die Verpflegung zahlt.

Auch diese Kranken, da sie aus Mangel an Raum nur einstweilen ins katholische Krankenhaus abgegeben waren, müssen zu der Zahl der im Armen-Krankenhaus selbst Verpflegten zugeschlagen werden, wonach sich dann die Summa sämmtlicher von der Administration des Armen-Krankenhauses im Jahre 1836 verpflegten Kranken auf 1241, mit einer Summa von 53,086 Pflagetagen ergibt. Durchschnittlich wurden mit jenem Zuschlag täglich 145 Kranke verpflegt, und jeder derselben war  $42\frac{2}{3}$  Tage anwesend. —

Die Gesamt-Ausgabe für das Armen-Krankenhaus betrug 9983 Rbl. 28 Kop. — Zwar 526 Rbl. 49 Kop. mehr als im Jahre 1835, und dennoch ward die eigentliche Cur und Verpflegung billiger gestellt; der Mehrbetrag der Ausgaben gegen 1835 resultirt einzig aus der Verwendung von 438 Rbl. 85 Kop. für die Instandsetzung des von der Quartier-Verwaltung empfangenen Lazarethgebäudes, und von mehr als 500 Rbl. S. M. zur Etablierung der Bedürfnisse für 50 neue Kranke.

1) Für die Beköstigung ward verausgabt 3228 Rbl. 83 Kop. S. M., also 414 Rbl. 57 Kop. weniger als im vorigen Jahre, und dennoch gab es in diesem Jahre 138 Kranke mehr, und diese an 3076 Pflagetagen mehr zu verpflegen als im Jahre 1835. Die Speisung eines jeden Kranken betrug somit nur 6 Kop. S. M. täglich.

2) Das Conto der Gehalte und Löhnungen betrug 1113 Rbl. 7 Kop.; nur 73 Rbl.  $90\frac{1}{2}$  Kop. S. M. mehr als 1835; das neue Hospital erforderte natürlich einen Zuwachs von Wärtern und Dienstboten.

3) Erleuchtung und Feuerung kosteten 1160 Rbl. 95 Kop.; demnach 272 Rbl. 8 Kop. mehr als im vorigen Jahre; im Verhältniß der Vergrößerung der Räume und Vermehrung der Feuerstellen gewiß nicht bedeutend. —

4) Die Ausgaben für Betten, Leinen, Kleider und Wäsche betragen 1010 Rbl.  $7\frac{1}{2}$  Kop. S. M., also fast um die Hälfte mehr als im Jahre 1835, jedoch es war, wie schon in der letzten Rechenschaft angedeutet ward, manche Lücke auszufüllen und für 50 Kranke Bettzeug, Kleider und Wäsche ganz neu zu beschaffen.

5) Die Bauten und andere Handwerkskosten fürs Haus erforderten nur 593 Rbl. 91 $\frac{1}{2}$  Kop. S. M., und dennoch nahm die Renovation des neuen Lazarethgebäudes allein schon die Summe von 438 Rbl. 85 Kop. S. M. weg.

6) Auf Geräthe und Mobilien wurden 494 Rbl. 80 Kop. S. verwandt, gleichfalls zum größten Theil für das Etablissement des 2ten Krankenhauses.

7) Der Gartenbau kostete 73 Rbl. 97 $\frac{1}{2}$  Kop. S. M.

8) Die Beerdigungskosten betragen 141 Rbl. 11 Kop. S. M.

9) Das eigentliche Medicinalwesen erforderte überhaupt eine Summa von 1506 Rbl. 46 $\frac{1}{2}$  Kop., von denen 1474 Rbl. 98 Kop. für Arzneien und 31 Rbl. 48 Kop. für Verbandstücke und sonstige Bedürfnisse der Krankenpflege aufgingen. Von sämmtlichen 1198 Kranken verbrauchte Jeder bei einem Aufenthalt von durchschnittlich 43 $\frac{2}{3}$  Tagen nur für 1 Rbl. 23 Kop. S. M. an Arzneien; und die täglichen Kosten für jeden Kranken an Arzneien betragen 2 $\frac{1}{2}$  Kop. S. M. — (Die Armen-Apotheke überhaupt kostete 2454 Rbl. 57 Kop. Die Zahl der in derselben abgelassenen Medicamente betrug nach den Recepten 36,591. Jedes Recept kostete also nur etwas über 6 Kop. S. M.)

10) Für diverse Artikel wurden 659 Rbl. 46 Kop. verausgabt, woran die Zahlung der 411 Rbl. 65 Kop. an das katholische Krankenhaus den größten Antheil hat.

Die ganze Ausgabe von 9983 Rbl. 28 Kop. S. M. für beide Krankenhäuser auf 1241 Kranke vertheilt, ergiebt durchschnittlich für jeden dieser Kranken einen Kostenaufwand von 8 Rbl. 4 Kop.; nach dem im Durchschnitt immer vorhandenen Bestand von 145 Kranken täglich, aber einen Betrag für jeden von 68 Rbl. 85 Kop. — Nach der Zahl der Pfl egetage berechnet, kostete jeder Kranke täglich 18 $\frac{1}{3}$  Kop. S. M.; worin jedoch die Kosten für die Instandsetzung und Einrichtung des neuen Lokales mit einbegriffen sind, die insgesamt mehr als 1000 Rbl. S. betragen.

Die Einnahmen dieses Instituts beliefen sich auf 3043 Rbl. 31 $\frac{1}{2}$  Kop. S. M., von denen 1039 Rbl. 77 $\frac{1}{2}$  Kop. von privaten Personen (meist Handwerksgefelln, selten Dienstleute hiesiger Einwohner, die gewöhnlich im Erkrankungsfall e entlassen werden) und 2003 Rbl. 55 Kop. von der Stadt-Cassa für die unvermogenden Kranken fremder Gemeinden entrichtet wurden. — Die Größe dieser letzteren Summa macht es ersichtlich, daß das Directorium eines solchen Zuschusses von der Stadt-Cassa nicht wohl entbehren könne, wenn es nicht jährlich in neue Verlegenheiten gerathen soll, und andererseits ist grade diese Art des Zuschusses, wo nach einem bestimmten Regulativ immer nur soviel gezahlt wird, als eben mehr oder weniger Kranke zur Verpflegung kamen, die angemessenste. Daß der Ersatz von 15 Kop. pr. Tag für jeden Kranken nicht zu hoch ist, beweist die obige Berechnung, wo sich die Kosten jedes Kranken auf 18 $\frac{1}{3}$  Kop. stellten. — Bei der Größe der Einnahmen hatte die Armen-

Cassa in diesem Jahre nur 6939 Rbl. 95 $\frac{1}{2}$  Kop. S. M. für die Krankenhäuser herzugeben. —

In Geschenken erhielt das Krankenhaus zwei hohe silberne plattirte Leuchter, und einen Kelch nebst Zeller, zum Gebrauch bei den Abendmahlsverrichtungen der Kranken, von einem für dieses Institut schon seit einigen Jahren thätigen Manne. —

Auch in Hinsicht der Krankenpflege sämmtlicher übrigen Armen außerhalb des Krankenhauses war die Wirksamkeit des Directoriums im Jahre 1836 nicht minder bedeutend; nämlich:

Im Nicolai-Armenhause wurden ärztlich behandelt . . . . .	289	Kranke.
„ St. Georgen-Hospital . . . . .	128	„
„ Russischen Armenhause . . . . .	103	„
Von den Hausarmen, ambulirend . . . . .	2047	„
„ den „ in ihren Wohnungen . . . . .	458	„
	<hr/>	
	Summa	3025
Von diesen Kranken wurden geheilt . . . . .	2374	„
Gestorben sind . . . . .	108	„
Dem Krankenhause wurden übergeben . . . . .	89	„
Ohne Anzeige des Erfolges ausgeblieben . . . . .	352	„
In der Behandlung verblieben . . . . .	102	„
	<hr/>	

Summa 3025.

Die Tabelle Nr. 3. giebt eine noch speciellere Nachweisung über diese Krankheitsvorfälle. — Die Kosten für diesen Zweig der Armenpflege betragen:

1) fürs Nicolai-Armenhaus, an Arzneien aus der Armen-Apotheke . . . . .	29	Rbl.	78	Kop.	S. M.
Honorar des Arztes . . . . .	100	„	—	„	—
2) für das St. Georgen-Hospital, an Arzneien aus der Armen-Apotheke . . . . .	29	„	58	„	—
aus Privat-Apotheken . . . . .	3	„	45	„	—
Honorar des Arztes . . . . .	60	„	—	„	—
3) für das russische Armenhaus an Arzneien aus der Armen-Apotheke . . . . .	5	„	97	„	—
Honorar des Arztes . . . . .	40	„	—	„	—
4) für die Haus-Armen, an Arzneien aus der Armen-Apotheke . . . . .	914	„	26	„	—
aus Privat-Apotheken . . . . .	305	„	4	„	—
Honorar des Arztes . . . . .	300	„	—	„	—
	<hr/>				

in Summa 1788 Rbl. 8 Kop. S. M.

Die Zahl aller Kranken deren Cur und Verpflegung das Armendirectorium leitete, betrug 4266, und die darauf verwandten Kosten 11,771 Rbl. 36 Kop.

Im St. Georgen-Hospitale ward auch im Jahre 1836 die Zahl von

Die Einnahmen dieser Anstalt beliefen sich in diesem Jahre auf 4821 Rbl.  $3\frac{1}{2}$  Kop. S. M., demnach 696 Rbl.  $97\frac{1}{2}$  Kop. S. M. mehr als im Jahre 1835, und überstiegen die Ausgaben um 97 Rbl.  $29\frac{1}{2}$  Kop. S. M.; ihre specielle Aufgabe, woher sie eingekommen, befindet sich in der allgemeinen Rechnungsübersicht, Beilage A.

Das russische Armenhaus. In diesem befand sich am 1sten Januar 1836 ein Bestand von 141 Verpflegten überhaupt, 48 männliche und 93 weibliche; 11, 6 männliche, 5 weibliche, starben von denselben, und 9, 3 männliche und 6 weibliche, wurden entlassen; 19, 9 Männer und 10 Weiber, sind neu aufgenommen worden. Die Zahl von 140 Individuen als täglicher Bestand war immer vollzählig, und verblieb derselbe auch am letzten December des Jahres 1836 mit 48 Männern und 92 Weibern.

Die Ausgaben für diese Verpflegungs-Anstalt betragen 2752 Rbl.  $12\frac{1}{2}$  Kop. S. M., demnach noch um ein Weniges, 28 Rbl.  $48\frac{1}{2}$  Kop. geringer als im vorigen Jahre. Nach den einzelnen Zweigen der Verwaltung ward davon verwandt:

- 1) Für Beköstigung 1862 Rbl. 73 Kop. S. M.
- 2) Für Erleuchtung und Feuerung 222 Rbl. 15 Kop.
- 3) Für Reparaturen des Hauses 47 Rbl.  $82\frac{1}{2}$  Kop.
- 4) An Besoldungen 329 Rbl.  $\frac{1}{2}$  Kop.
- 5) Für Bekleidungen 173 Rbl. 3 Kop.
- 6) Für Arzneien aus der Armen-Apotheke 5 Rbl. 97 Kop.
- 7) Für diverse Artikel, als Reinigung der Abtritte, Särge, Schornsteinfegegebühren, Stroh rc. 111 Rbl.  $41\frac{1}{2}$  Kop.

Die einzige Einnahme dieser Anstalt, nämlich die Abgabe von den Scrusen, Skutken und Tschollen betrug in diesem Jahre 331 Rbl. 85 Kop. S. M., also 98 Rbl. 62 Kop. mehr als im vorigen Jahre.

In Rücksicht auf diese Anstalt, welche für die russischen Nationalen der rechtgläubigen Kirche ein gleiches Verpflegungs-Asyl bietet als das Nicolai-Armenhaus für die deutsche und lettische Nation, muß bemerkt werden, daß ein großer Theil ihrer Bewohner, da er noch arbeitsfähig ist, seinem eignen Erwerb außer dem Hause nachgeht, und dadurch sich zum größten Theil seinen Unterhalt verdient. Durch diese seit Gründung der Anstalt bestehende Einrichtung werden aber auch ihre Verpflegten nicht zu den Dienstleistungen im Krankenhause verwendet, das aus seinen kranken Bewohnern keine Arbeiter nehmen kann, und wozu immer der größte Theil der arbeitsfähigen Bewohner des Nicolai-Armenhauses benutzt wird. Hieraus erklärt sich auch wohl der geringere Kostenaufwand für dieses Institut im Vergleich zum Nicolai-Armenhause. Die für jeden einzelnen Verpflegten verwandten Kosten beliefen sich nämlich hier nur auf 19 Rbl. 66 Kop.; und nach der Summa der stattgehabten 51,240 Pflagetage auf nur  $5\frac{2}{3}$  Kop. S. M. für jede Person pr. Tag. —

82 Individuen, 22 männlichen und 60 weiblichen verpflegt. Die durch den Tod von 14 Personen, 5 männlichen und 9 weiblichen, entstandenen Vacanzen wurden immer erst nach Ablauf von 30 Tagen wieder besetzt. Die Zahl der Pflergetage betrug somit 29,592, die 420 vacant gebliebenen Tage in Abzug gebracht. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 4723 Rbl. 74 Kop. —

1) Für die Beköstigung wurde verausgabt 2843 Rbl. 45 Kop., also 319 Rbl. 95 Kop. mehr als im Jahre 1835. — Auf die Pflergetage vertheilt kostete demnach die Speisung jedes Hospitaliten täglich fast 10 Kop. S. M. — Daß die Beköstigung hier verhältnißmäßig höher zu stehen kommt als in allen übrigen Anstalten des Directoriums, rührt daher, daß dieselbe durch länger als 50 Jahre bestehende Anordnungen in diesem zur Aufnahme ganz verarmter Bürger, Bürgerwittwen und Bürgerstöchter bestimmten Hause, etwas reichlicher und freigebiger festgesetzt ist, und die Administration nicht geglaubt hat, den größtentheils hochbejahrten und schwachen Bewohnern des Hauses die Kost, an welche die meisten von ihnen schon seit Jahren gewohnt sind, entziehen zu dürfen.

2) Für die Feuerung ging auf 361 Rbl. 14½ Kop. S. M.

3) Für die Erleuchtung 65 Rbl. 75½ Kop. S. M.

4) Die Vereinigung des Hauses kostete 85 Rbl. 33 Kop. S. M.

5) Reparaturen des Hauses erforderten 245 Rbl. 67½ Kop. — Diese größern Ausgaben zur Feuerung, Vereinigung und Reparatur des Hauses sind in seiner Lokalität begründet. Dasselbe ist schon sehr alt, und in vielfacher Hinsicht nicht zweckmäßig eingerichtet.

6) Reparaturen des Bollwerks bei dem, diesem Institut gehörigen Grundeigenthum am Dunaufer betragen 103 Rbl. 22½ Kop. Eine anfangs nöthig erscheinende allgemeine gründliche Instandsetzung der an diesem Bollwerk durch den Eisgang verursachten Schäden unterblieb aus Mangel geeigneter Mittel der Cassa, und bei der stets mehr gewonnenen Ueberzeugung, daß solchem Eingriff des beim Eisgange reisenden Stromes auch bei allen darauf verwandten Kosten doch nie vollkommen gesteuert werden könne. — Diese Ausgabe ist zwar kein eigentliches Bedürfniß für die Anstalt, in sofern sie jedoch in Beziehung zu der Einnahme derselben steht, mußte sie entweder hier mit aufgeführt oder von dem Einnahmebetrag abgezogen werden.

7) Die Besoldungen betragen 687 Rbl. 19 Kop. S. M.

8) Die Arzneikosten beliefen sich auf 29 Rbl. 58 Kop. S. M. in der Armen-Apothek des Krankenhauses, und auf 3 Rbl. 45 in privaten Apotheken.

9) Für diverse Artikel endlich, nämlich Sterbefälle, Renten für Legate, Schornsteinsegergebühren, Bäder u. s. w., so wie für Administrationskosten wurden verausgabt 298 Rbl. 94½ Kop. S. M.

Nach den Pflergetagen berechnet kostete jeder Verpflegte täglich im Durchschnitt nahe an 16 Kop. S. M., und die Unterhaltung eines jeden im Jahr kam 57 Rbl. 59 Kop. zu stehen.

Im Nicolai-Armen- und Arbeitshause befanden sich am 1sten Januar 1836 269 Verpflegte, 102 Männer und 167 Weiber. Im Laufe dieses Jahres starben 25, 13 Männer und 12 Weiber; 13, 7 Männer und 6 Weiber, erhielten aus verschiedenen Ursachen ihre Entlassung. Die Vacanzen wurden nach Umständen alsbald immer wieder besetzt; überhaupt 36, 18 Männer und 18 Weiber, neu recipirt, wodurch die Zahl der Verpflegten im Durchschnitt immer die Einmal bestimmte Größe von 270 Personen behielt, am letzten December aber nur ein Bestand von 267 Individuen, 100 Männern und 167 Weibern, vorhanden war.

In Hinsicht der Ausgaben für diese Anstalt, die im Ganzen 7579 Rbl. 38½ Kop. S. M. betragen, ist zu bemerken:

1) die Beköstigung erforderte zunächst an Mehl 1800 Loof groben Roggenmehls (von der Korn-Comité gekauft), 189 Loof gebeuteltes Roggenmehl und 161 Loof sogenanntes Kringel- (eine geringere Gattung Weizen-) Mehl, da diese Anstalt auch den Bedarf an Brod für das Georgen-Hospital und Krankenhaus liefert. Für das grobe Roggenmehl wurden 2430 Rbl. S., für das feinere 607 Rbl. verausgabt. Der Verbrauch an Holz dazu betrug 36 Faden, und kostete 94 Rbl. 50 Kop. S. M. Verbacken wurde grobes Roggenmehl zu 62,849 Bröden à 4 Pfd., und feines Roggenmehl zu 19,326 Bröden à 2 Pfd. Der Antheil des Nicolai-Armenhauses selbst war nach der Zahl der dort verbrauchten Bröde für grobes Brod 1396 Rbl. 15 Kop., und für süßsaurer Brod 184 Rbl. 80 Kop. S. M. An Weißbrod war außerdem verbraucht worden für 25 Rbl. 20 Kop. — An Fleisch ging auf 86 Schpfd., 11 Lpfd. und 10 Pfd., nebst 120 Pfd. Fett im Betrage von 1564 Rbl. 85 Kop.; an Milch 6240 Stooß für 148 Rbl. 20 Kop. Ferner 175 Loof Gersten-, 32 Loof Buchweizen-Grüße, 52 Loof Gerstengraupen, 42 Loof Erbsen, 159½ Loof Kartoffeln, und 179 Schock Weißkohl, wozu auch 3 Fässer fertigen Sauerkohls zu rechnen sind; das andere Gemüse im Verhältniß. — Von Häringen wurden nur 2 Last gekauft, die übrigen aus dem Antheil an den hochobrigkeitlich bewilligten gebrochenen Häringen der Wraake erhalten. An Salz wurden consumirt 24 Tonnen, an Branntwein für die Arbeiter in der äußern Wirthschaft für 53 Rbl. 50 Kop. S. M. Endlich 12 Lpfd. Reis zu den Festtags-Speisen und 14 Tonnen Bier zu demselben Zwecke.

2) Zur Bekleidung wurden in diesem Jahre gekauft: Tuch, Leinwand, sowohl weiße als blau gestreifte, und grobes Naventuch zusammen für 253 Rbl. 33 Kop. S. M., 141 Paar Zwirne und ebensoviel wollene Strümpfe, und 80 Paar Zwirne Socken, so wie das Leder zu Schuhen für 159 Rbl. 85 Kop. S. M. — Eine vor mehreren Jahren gemachte Erfahrung hat gelehrt, daß gekaufte Hemden in der Anstalt gesponnen, und außerhalb derselben für Bezahlung gewebt, eine viel kostbarere und schlechtere Leinwand gab, als man sie zu weit geringerm Preise kaufen konnte. Für Strümpfe und Socken wurden aber aller-

dings der Anstalt Ausgaben erspart, wenn es gelingen dürfte, die von E. C. Wettgerichte confiscirte Flachsheede gratis zu erhalten. — Vielleicht ließe sich dann auch nochmals ein glücklicherer Versuch mit Leinwand machen. — Das Schneider- und Schuhmacherlohn betrug im Ganzen 28 Rbl. 87 Kop. S.

3) Die Vereinigung der Leib- und Bettwäsche erforderte 1715 Pfd. grüne und 55 Pfd. harte Seife, und außerdem eine Ausgabe von 211 Rbl. an das Krankenhaus für die Beköstigung und Wohnung der Wäscherinnen und den Holzbedarf zu Wäsche.

4) Die Kosten der Arzneien aus der Armen-Apotheke betragen 29 Rbl. 78 Kop. S. M.

5) Die Beerdigungskosten von 25 Personen beliefen sich an Särgen und Todtengräbergebühr auf 40 Rbl. 14 Kop. S. M.

6) Die Beheizung und Feuerung erforderte (mit Ausnahme der Bäckerei) 161 Faden Brennholz, welche mit der Anfuhr 420 Rbl. 60 Kop. kosteten.

7) Zur Beleuchtung waren 40 Lpfd. Lichte, und an Lampendöl nebst Dochten für 13 Rbl. 20 Kop. S. M. nöthig.

8) Hafer und Heu für das Pferd kosteten 88 Rbl. 40 Kop. S.

9) Die Reparaturen des Hauses verursachten in diesem Jahre bedeutendere Ausgaben, es mußten namentlich für den Del-Anstrich des ganzen Gebäudes 330 Rbl. verausgabt werden, und die Rechnungen für Glaser-, Klempner-, Schmiede-, Schornsteinfeger-, Tischler- und Maurer-Arbeiten beliefen sich auf 175 Rbl. 30 Kop. S.

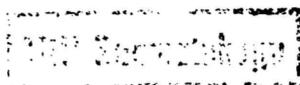
10) Die Honorare des Geistlichen, des Arztes, so wie die Gehalte der Hausbeamten und Handwerker betragen 703 Rbl. 40 Kop. —

Sämmtliche Ausgaben, im Ganzen 7579 Rbl. 38½ Kop. betragen 86 Rbl. 76 Kop. weniger als im Jahre 1835; auf 270 Verpflegte vertheilt, kostete jeder Einzelne im Jahre 28 Rbl. 8 Kop. S. Auf die Pflagestage vertheilt, deren es 98,820 gab, kam jeder Verpflegte täglich nur 7½ Kop. zu stehen.

Die Einnahmen bestanden in nur 118 Rbl. 75 Kop.; nämlich für die Benützung des Leichenwagens, für den Verkauf von Särgen, für Federschleifen, Bergzupfen zusammen 61 Rbl. 75 Kop.; für den Verkauf gemästeter Schweine 32 Rbl. Im Armenblock fanden sich 5 Rbl. und ein Geldgeschenk gab 20 Rbl. S.

Diese baaren Einnahmen stehen allerdings in keinem Verhältniß zu den Kosten der Anstalt, und dürften vielleicht auch bei gehöriger Verwendung der Arbeiten der Bewohner höher zu bringen seyn, doch ist auch in Anschlag zu bringen, daß viele Arbeiten der Verpflegten nicht allein der eignen Verwaltung, sondern auch dem Krankenhause zu Gute kommen, so daß also viele Leistungen geschehen, die weiter keinen Aufwand an baarem Gelde nöthig machen.

Mit Dank müssen wir schließlich noch erwähnen, daß am 23ten Februar 1836, zur Feier des 100jährigen Bestehens der hiesigen Handlungs-Casse, die-



ses wohlthätigen Instituts, welchem das Armen-Directorium seit seiner Gründung nicht nur fortwährend die wirksamste Unterstützung verdankt, sondern welches auch, indem aus seinen Beiträgen der Armenfond gebildet wird, als hauptsächlichste Stütze unserer Armenanstalten anzusehen ist, die Hospitaliten des St. Georgenhospitals und Nicolai-Armenhauses, so wie die Arbeiter des Krankenhauses festlich bewirthet wurden, dagegen das russische Armenhaus, in welchem diese Bewirthung, der Fasten wegen, nicht statt finden konnte, so wie die Pflinglinge des Krankenhauses, bei denen solche ohnehin wegfallen mußte, statt der Bewirthung einen Ersatz in Gelde erhielten, — und sonach diese so denkwürdige Jubelfeier durch Wohlthätigkeit noch verschönert worden ist.

Im Jahre 1836 wurden im St. Georgenhospitale, Nicolai-Armenhause, russischen Armenhause und Krankenhause, nebst der Entbindungs-Anstalt zusammen 1759 Personen beiderlei Geschlechts verpflegt und resp. ärztlich behandelt, außer dem Krankenhause 2505 theils ambulirende, theils stationirende Kranke, in ihren Wohnungen, mit ärztlicher Behandlung und freier Medicin versorgt, aus der Hausarmen-Casse an 1194 Individuen oder Familien monatliche Pensionen und an 440 Personen ein für allemal eine Beihülfe ertheilt, aus der Schenkerei-Casse 393 Personen, zum Theil Familien, und aus der Haupt-Casse 44 arme und älternlose Kinder unterstützt, so daß die Summe der, im Jahre 1836 vom Armen-Directorium theils verpflegten, theils ärztlich behandelten oder in irgend einer Art unterstützten Armen, Sechstausend Dreihundert fünf und dreißig betrug.

### Veränderungen im Personale der Armen-Verwaltung Anno 1836.

Gegen Ende des Jahres trugen die Herren Stadt-Neßtermann L. W. Schnakenburg und W. L. Bockslaff auf ihre Entlassung an. Letzterer wurde von E. ehrliebenden Bürgerschaft großer Gilde aufs neue auf 3 nacheinander folgende Jahre, zur Zufriedenheit des Directoriums, zum Mitgliede desselben erwählt. In Stelle des Ersteren, welcher, ungeachtet seiner Erwählung zu dem ehrenvollen Amte eines Stadt-Neßtermannes, dennoch nicht früher, als nach Ablauf der statutenmäßigen Frist, aus dem Directorium trat, an allen Angelegenheiten desselben mit außerordentlichem, wahrhaft patriotischen Eifer den wärmsten Antheil nahm, das ihm übertragene schwierige Amt der Cassaführung, gerade in der schlimmsten Zeit, als die Versiehung fast sämtlicher Hülfquellen die fernere Fortdauer der Armen-Verwaltung wenigstens zweifelhaft machte, mit unerschütterlichem Muth und Ausdauer verwaltete, durch seine unermüdete Thätigkeit viel zu der gegenwärtigen, wenigstens sorgenfreieren Stellung des Armen-Directoriums beitrug, und dem daher der hiermit öffentlich ausgesprochene, wohlverdiente Dank, sowohl seiner frühern Collegen, als sämtlicher Armen

dieser Stadt, bei seinem Austritte nicht fehlen konnte, — trat durch die Wahl E. löblichen Aeltestenbank großer Gilde, Herr Aeltester und Consul W. Straus.

Kränklichkeit bewog Herrn Aeltesten G. G. Spohr, schon in der Mitte des Jahres 1836 seine Entlassung vom Armen-Directorium zu nehmen. In seine Stelle trat Herr Aeltester kleiner Gilde, J. G. Kinnzel. Auch Herr Andrey Terentjew Rowalew fand sich durch Umstände zum Austritt veranlaßt, und ward in seine Stelle aus der hiesigen russischen Kaufmannschaft Herr Iwan Sawastejew erwählt.

In Stelle des zeitherigen Hausarmen-Vorstehers für den Hagensbergischen District, Herrn Fehrmann, dem seine Entfernung aus jener Gegend die fernere Führung des, bis dahin thätig verwalteten Geschäfts unmöglich machte, ließ Herr C. H. v. Radecki, zeitheriger Armen-Vorsteher auf Groß-Klüversholm, eine so bedeutende Vergrößerung dieses, mit vieler Mühe verbundenen Wirkungskreises nicht scheuend, sich willig finden, dieses Amt auch für den District von Hagensberg zu übernehmen.

---

A.

B e s t a n d

des

Eigenthums des Armen-Directoriums

und der unter dasselbe fortirenden Anstalten,

nebst

R e c h n u n g

über die

Einnahmen und Ausgaben der Armen-Versorgungsanstalt

vom Jahre 1836.

I m m o b i l i e n .

Das St. Georgenhospital, — das Nikolai-Armen- und Arbeitshaus, — das alte Krankenhaus nebst Appertinentien, — das neue Krankenhaus nebst Appertinentien, — das russische Armenhaus.

Debet.		Capital des St. Georgen-Hospitals.		Silber-Münze Rubel   Kop.	
				Credit.	
An Balance	S. Rbl. 29660, 11 Kop.	Pr. unablegbare Capitalien, laut Rechenschaft für 1835 . . . . .		6720	32
		• die Stadt-Casse . . . . .		16040	79
		• ingrossirte Obligationen . . . . .		4406	—
		• für die, aus den Mitteln der Disconto-Casse, zum Ersatz der, im Jahre 1833 zu den allgemeinen Ausgaben verwendeten Capitalien, gezahlte Summe von 7000 Rbl. S. M. in Pfandbriefen des Livländischen Credit-Systems, wovon dieser Anstalt zu gut kommt: für die damals verkauften 3 Pfandbriefe S. M. Rbl. 2393 und für das Legat der verstorbenen S. C. Harras — — 100		2493	—
S. M. Rbl. 29660 11 Kop.				S. M. Rbl. 29660	11
<b>Capital des Taubstummen-Instituts:</b>					
An Balance	S. M. Rbl. 630 — Kop.	Pr. Legat des verstorbenen Aeltermannes der Schwarzen-Häupter, J. Holst, auf dessen ehemaligem Hause ingrossirt . . . . .		630	—
<b>Capital der Entbindungs-Anstalt:</b>					
An Balance	S. M. Rbl. 2750 — Kop.	Pr. eine ingrossirte Obligation des Herrn Titular-raths C. G. Behrens : . . . . .		700	—
		• für die, laut Rechenschaft für 1835 aus dem angekauften Pfandbriefe des kurländischen Credit-Systems Nr. 3622, groß 500 Rbl. S. M., dieser Anstalt zu gut kommenden . . . . .		50	—
		• für die, aus den Mitteln der Disconto-Casse, zum Ersatz der, im Jahre 1833 zu den allgemeinen Ausgaben verwendeten Capitalien, gezahlte Summe von 7000 Rbl. S. M. in Pfandbriefen des Livländischen Credit-Systems, wovon dieser Anstalt zu gut kommt für die, damals verkauften 2 Pfandbriefe .		2000	—
S. M. Rbl. 2750 — Kop.				S. M. Rbl. 2750	—

**Capital des Armen-Directioniums.**

An Balance S. M. Kbl. 4217 — Kop.

Pr. Obligation der Stadt-Casse . . . . .	1260	—
• für die, mit dem Legate des verstorbenen Herrn Hofraths Hafferung angekauften Silber-Inscriptionscheine . . . . .	200	—
• für die, laut Rechenschaft für 1835, von der Disconto-Cassa empfangenen 440 Kbl. S. M. zum Ersatz des im Jahre 1833 zu den Ausgaben verwendeten Boserup'schen Legats, in dem angekauften Pfandbriefe des kurländischen Credit-systems Nr. 3622 angelegten 500 Kbl. S. davon wie oben bezeichnet der Entbindungs-Anstalt zustehen . . . . .	50	450
• für die, aus den Mitteln der Disconto-Casse, zum Ersatz der im Jahre 1833 zu den allgemeinen Ausgaben verwendeten Capitalien, gezahlte Summe von 7000 Kbl. S. M., kommt annoch zum Ersatz des Boserup'schen Legats . . . . .	700	1150
• zur fernern Disposition des Armen-Directioniums, der Rest jener aus der Disconto-Casse gezahlten Summe, für die getilgte Schuld an die Schenkerei-Casse und aufgelaufene Renten . . . . .	1607	—
<u>S. M. Kbl. 4217 — Kop.</u>		<u>S. M. Kbl. 4217 —</u>

**Capital des Krankenhauses:**

An Balance . . . . S. M. Kbl. 200

Pr. für die, aus den Mitteln der Disconto-Casse, zum Ersatz der im Jahre 1833 zu den allgemeinen Ausgaben verwendeten Capitalien, gezahlte Summe von 7000 Kbl. S. M. davon dieser Anstalt erstattet:		
• für das Legat der verstorbenen S. C. Harras . . . . .	S. Kbl. 100	
• für das Legat des Handlungs-Commis Grünwingk . . . . .	100	200
<u>S. M. Kbl. 200</u>		<u>S. M. Kbl. 200 —</u>

## Einnahmen

der

		Silber-Münze	
		Rubel	Kop.
An Saldo der Casse von ultimo December 1835 . . . . .		2008	76
<b>Einnahmen der Armenhäuser:</b>			
1) des St. Georgen-Hospitals:			
Ertrag des Aequivalents der Natural-Abgabe an Salz . . . . . S. Rbl. 453, 20 Kop.			
Renten . . . . .	„	1542, 12	„
Grund- und Pachtgelder . . . . .	„	1872, 50	„
Lagergebühren . . . . .	„	43, 73	„
Aus den Armenblöcken . . . . .	„	94, 39	„
Schaalengelder . . . . .	„	587, 54	„
Geldgeschenke . . . . .	„	27, —	„
Baar-Nachlässe verstorbener Hospitaliten . . . . .	„	8, 73 $\frac{1}{2}$	„
Ertrag der Auction versteigertter Nachlässe verstorbener Hospitaliten, nach Abzug der Kosten . . . . .	„	190, 82	„
Für verkaufte leere Häringstonnen . . . . .	„	1, —	„
		4821	3 $\frac{1}{2}$
2) des Nikolai-Armenhauses:			
Geldgeschenk . . . . . S. Rbl. 20, — Kop.			
Für Federschleußen, Bergzupfen, verkaufte Särge und Benutzung des Leichenwagens . . . . . „ 61, 75 „			
Aus dem Armenblock . . . . .	„	5, —	„
Für verkaufte gemästete Schweine . . . . .	„	32, —	„
		118	75
3) des Krankenhauses:			
Verschiedene Einnahmen . . . . . S. Rbl. 1039, 77 $\frac{1}{2}$ Kop.			
Von der Stadt-Casse für Verpflegung von Kranken fremder Gemeinen . . . . .	„	2003, 55	„
		3043	32 $\frac{1}{2}$
4) des russischen Armenhauses:			
Abgabe von den Strusen, Skutken und Fschollen, nach Abzug der Eincastrungs-Gebühren . . . . . 331 85			
Wechselnde Almosen-Einflüsse:			
Schaalengelder, in den Kirchen gesammelt . . . . .	S. Rbl.	254, 98 $\frac{1}{2}$	Kop.
Klingelbeutel-Abfindungsgelder . . . . .	„	76, —	„
		330	98 $\frac{1}{2}$
Zufällige Einnahmen:			
Geldgeschenke . . . . . S. Rbl. 57, 89 Kop.			
Strafgelder . . . . .	„	849, —	„
Von durchreisenden Künstlern . . . . .	„	152, —	„
Wiedererstattung gemachter Abzüge bei Auszahlungen . . . . .	„	35, —	„
		1093	89
Transport umstehend		11748	59 $\frac{1}{2}$

		Silber-Münze	
		Rubel	Kop.
<b>I. Ausgaben der Armenhäuser:</b>			
1)	Für das St. Georgen-Hospital . . . . .	S. Rbl. 4192,	4 Kop.
	• dessen Kosten-Anteil an der Armen-Apothek	„ 29,	58 „
	• dessen Kosten-Anteil an dem Gehalte des Arztes	„ 60,	— „
	• dessen Anteil an Mehl und fürs Verbacken des Brodes	„ 442,	12 „
		<b>4723</b>	<b>74</b>
2)	Für das Nikolai-Armen- u. Arbeitshaus	S. Rbl. 5657,	60½ Kop.
	• dessen Kosten-Anteil an der Armen-Apothek	„ 29,	78 „
	• dessen Kosten-Anteil an dem Gehalte des Arztes	„ 100,	— „
	• dessen Kosten-Anteil an Mehl und Verbacken des Brodes	„ 1580,	95 „
	• Holz und Kost der Wäscherinnen	„ 211,	5 „
		<b>7579</b>	<b>38½</b>
3)	Für die beiden Krankenhäuser nebst der Entbindungs-Anstalt . . . . .	S. Rbl. 7399,	87 Kop.
	• deren Kosten-Anteil an der Armen-Apothek	„ 1474,	98 „
	• den Kosten-Anteil an Mehl und fürs Verbacken des Brodes	„ 1108,	43 „
		<b>9983</b>	<b>28</b>
4)	Für das russische Armenhaus . . . . .	S. Rbl. 1815,	15½ Kop.
	• dessen Kosten-Anteil an Mehl zu Brod	„ 891,	— „
	• dessen Kosten-Anteil an der Armen-Apothek	„ 5,	97 „
	• dessen Kosten-Anteil an dem Gehalte des Arztes	„ 40,	— „
		<b>2752</b>	<b>12½</b>
<b>II. Ausgaben für die Haus-Armen:</b>			
1)	Almosen-Verwendung in monatlichen baaren Unterstützungen . . . . .	S. Rbl. 7993,	95 Kop.
2)	Almosen-Verwendung in einmaligen baaren Unterstützungen . . . . .	„ 561,	90 „
3)	Pensionirung eines alten ehem. Beamten	„ 60,	— „
4)	Alimentation der im polizeilichen Verwahrsam befindlich gewesenen Armen	„ 16,	65 „
		<b>25038</b>	<b>53</b>

		Silber-Münze	
		Rubel	Kop.
	Transport	11748	59½
An Renten:			
Von der Stadt-Casse für ein Capital von 1260 Rbl. S. M.	S. Rbl.	73, 50	Kop.
Von dem Herrn Titulär-Rath Behrens für ein Capital von 700 Rbl. S. M.	„	42, —	„
Von dem Herrn E. W. L. Grimm für ein Capital von 650 Rbl. S. M.	„	32, 50	„
Beitrag aus den Renten des v. Schreiberschen Familien-Legats	„	1002, 79	„
Vom Credit-System für ein Capital von 7500 Rbl. S. M.	„	308, 75	„
Von der Renterei für ein Capital von 200 Rbl. S. M.	„	10, —	„
Aus dem Concurs des Schneidermeisters Schenke	„	111, 8	„
An halbjährlichen Subscriptions-Beiträgen		2218	13
Von der Korn-Commité		1450	—
Von der Handlungs-Casse		6000	—
Vom Armenfond		8110	94
An Bewilligungsgeldern von der über See handelnden Kaufmannschaft, den Rest vom Jahre 1835	S. Rbl.	2540, 46	Kop.
für 1836	„	5000, —	„
An Legaten und Vermächtnissen		37	—
An zurückgezahltem Vorschuß für die Almosen-Verwendung vom vorigen Jahre		259	70
Summa		38945	44½

		Silber-Münze	
		Rubel	Kop.
	Transport	25038	53
5)	Für Arzneien aus der Armen-Apotheke . . . . . Rbl. 914, 26 Kop.		
6)	Für Arzneien aus Privat-Apotheken . . . . . „ 305, 4 „		
7)	Für das ärztliche Honorar . . . . . „ 300, — „	10151	80
Vorschuß zu fernern Almosen-Verwendungen für 1837 . . . . .		350	60
<b>III. Ausgabe für die Erziehung armer Waisen . . . . .</b>		<b>828</b>	<b>51½</b>
<b>IV. Verschiedene Ausgaben:</b>			
1)	Allgemeine Besoldungen und anderweitige Administrations-Kosten . . . . . S. Rbl. 582, 10 Kop.		
2)	An Campenhausens Elend, Ersatz der frü- hern Büchsammlung . . . . . „ 75, — „	657	10
Pr. Saldo ultimo December 1836 baar in Casse . . . . .		1918	90
<b>Summa</b>		<b>38945</b>	<b>44½</b>



## Casse.

## Ausgaben.

1836.			Silber-Münze	
			Rubel	Kop.
Juni	Pr. zur Vertheilung . . . . .	S. Rbl. 2153		
December	Pr. zur Vertheilung . . . . .	„ 2194		
			4347	—
„ 31	Pr. Saldo baar in Casse . . . . .		281	93
Summa			4628	93
<b>Schenkerei-Casse.</b>				
	Pr. 2 Pfandbriefe des Livl. Credit-Systems . . . . .		2000	—
	Pr. 1 Incriptions-Schein d. 3ten Serie, gekauft à 90 pCt. S. Rbl. 500		450	—
	Pr. baaren Cassa-Bestand . . . . .		281	93
S. M. Rbl.			2731	93

# C.

## B e i l a g e

von den

eingeflossenen Legaten, Geldgeschenken und Besendungen.

### A. Zur Armen=Casse ist abgeliefert worden:

#### I. An Legaten:

Von dem Fräulein Agnes von Haudring, die laut testamentarischer Verfügung weil. Herrn von Haudring zum Besten der Armen vermachten 25 Rbl. B. U. oder . . . . .	7	Rbl.	—	Kop.	S.	M.
Von E. E. Waisengerichte aus verschiedenen Testamenten zum Besten der Armen . . . . .	30	„	—	„	—	—
zusammen	37	Rbl.	—	Kop.	S.	M.

#### II. An Geldgeschenken:

a) für das St. Georgen-Hospital:						
Von Einem löbl. Amte der Schneidermeister . . . . .	12	Rbl.	—	Kop.	S.	M.
Von Einem löbl. Amte der Schuhmachermeister . . . . .	12	„	—	„	—	—
Von Einem löbl. Amte der Gold- und Silber- Arbeiter . . . . .	2	„	20	„	—	—
Von Einem löbl. Amte der Huf- und Waffen- schmiede . . . . .	—	„	80	„	—	—
b) für das Nikolai-Armenhaus:						
Von dem Kaufmann, Herrn Schlüter, den Gegen- stand einer Streitsache . . . . .	20	„	—	„	—	—
c) für die Armen überhaupt:						
Von Einem löbl. Amte der Losbäcker . . . . .	6	„	—	„	—	—
Von E. E. Vogtei-Gerichte durch die Herren Ja- cobs und Comp. 175 Rbl. B. U. oder . . . . .	49	„	19	„	—	—
Von Herrn J. G. H. das jährliche Geschenk am Charfreitage, 2 Rthlr. Alb. oder . . . . .	2	„	70	„	—	—
zusammen	104	Rbl.	89	Kop.	S.	M.

## B. An Besendungen sind eingegangen:

### 1) Beim St. Georgen-Hospitale:

Von einem Ungenannten 90 Franzbrodte.

Von dem Knochenhauermeister, Herrn Stechmesser, 125 Pfd. Salzfleisch.

Von dem Bäckermeister Herrn Kukle, 90 Franzbrodte.

Von E. E. Wettgerichte, von der Härings-Wraake, 4 Tonnen gebrochene Häringe.

Zur 100jährigen Stiftungsfeier der Handlungs-Casse, zur festlichen Bewirthung, für jeden Hospitaliten  $\frac{1}{4}$  Stooß Malaga-Wein, 1 Bouteille Bier, 1 Weißbrodt, Kalbssuppe mit Reiß, Kalbsbraten und Kuchen.

Von mehreren Bauern: 10 kleine Spännchen mit Butter, 6 dergleichen mit Butter und Milch, 4 Roggenbrodte, 6 Stooß Buchweizengröße, 20 Stooß Hafermehl, eine Gans, 2 Pfd. Wolle und ein geräuchertes Lamm.

### 2) Beim Nikolai-Armenhause:

Von Herrn Kusma Merkuljew, jeder weiblichen Verpflegten ein halbes Weißbrodt, und jedem männlichen à 5 Kop. R. M. vertheilt.

Von der Frau Majorin v. Worobjew jedem Verpflegten à  $1\frac{1}{2}$  Kop. S. M. vertheilt.

Von Herrn Nagibin jedem Verpflegten 3 Kringel und 1 Franzbrodt vertheilt.

Von Herrn Botscharnikow jedem Verpflegten 1 Franzbrodt vertheilt.

Von einem Ungenannten jedem Verpflegten 3 Kringel oder 1 Franzbrodt vertheilt.

Von Herrn Pastor Schirren 290 Franzbrodte und 290 Bouteillen Bier.

Von Herrn Aeltesten Münder 90 Pfd. Perlgraupen.

Von Herrn Schlegier 285 Stopfkuckeln.

Von Herrn Kymmel 2 Tonnen Bier.

Von Madame Saller 5 Tonnen Schwachbier.

Von E. E. Amtsgerichte 1 Fuder durchgehauene eichene Tonnenstäbe, 90 Franzbrodte, 3 Süßfauerbrodte und 18 Grobbrodte.

Von E. löbl. Böttcheramte 20 Lpfd. Rindfleisch, 2 Loof Weizenmehl, 5 Lpfd. Perlgraupen, 300 Bouteillen Bier und 13 Rbl. S. M. zur Vertheilung.

Von E. löbl. Knochenhaueramte 43 Lammsviertheile und  $1\frac{1}{2}$  Lpfd. Rindfleisch.

Von dem Revidenten Herrn Schmidt, ein halb Anker mit 12 Stooß Essig.

Zur 100jährigen Stiftungsfeier der Handlungs-Casse, zur Bewirthung der Verpflegten, 4 Lpfd. Reiß, 40 Lpfd. Kalbfleisch,  $3\frac{1}{2}$  Lpfd. Butter, 280 Bouteillen Bier, 280 Franzbrodte, 280 Sorten und  $2\frac{1}{2}$  Anker Wein.

### 3) Beim Russischen Armenhause:

Von Herrn Ignaty Nikiforow Botscharnikow  $10\frac{1}{2}$  Loof Weizenmehl, 1 Pud 20 Pfd. Rindfleisch,  $\frac{1}{2}$  Loof Buchweizengröße,  $2\frac{1}{2}$  Stooß Hanföhl, 8 Stooß Zwiebeln, 20 Eier, 10 Pfd. Butter, neunmal jedem Hospitaliten 1 Weißbrodt, wie auch jedem 1 Osterei vertheilt.

Von Herrn Andrey Terentjew Rowalew 40 Pfd. Perlgraupen, 60 Arschin gestreifte Leinwand, 1 Pfd. Rosinen und 1 Pfd. Korinthen.

- Von Herrn Iwan Terentjew Kowalew jedem männlichen Hospitaliten à 40 Kop. R. M., und jeder weiblichen 1 Paar Strümpfe vertheilt.
- Von Herrn Dmitry Alexejew Koscheurow 3 Loof Weizenmehl,  $1\frac{1}{2}$  Eimer Milch, einmal jedem Hospitaliten 2 Weißbrodte und zehnmal 1 Weißbrodt vertheilt.
- Von Madame Agafja Kasminischna Saizow, 4 Pud gesalzenes und 4 Pud frisches Rindfleisch, und dreizehnmal jedem Hospitaliten 1 Weißbrodt, auch jedem 1 Osterei vertheilt.
- Von Madame Marja Jewdokimowa Pastuchow, 2 Loof Weizenmehl und achtmal jedem Hospitaliten 1 Weißbrodt vertheilt.
- Von Madame Jewdokia Iwanowna Chlebnikow, dreimal jedem Hospitaliten à 10 Kop. R. M., und zweimal à 12 Kop. R. M. vertheilt.
- Von Herrn Muchin jedem Hospitaliten 2 frische Fische vertheilt.
- Von Herrn Abram Michailow Nowikow 1 Loof Weizenmehl.
- Von Herrn Fedot Abramow Dolbeschew 20 Frauentücher.
- Von Jegor Wassiljew 2 Loof Weizenmehl und zweimal jedem Hospitaliten 1 Weißbrodt vertheilt.
- Von Herrn Malkow 2 Eimer Kohl und ein halb Eschetwert Löffelstinte.
- Von Herrn Kusma Merkuljew jedem Hospitaliten à 10 Kop. R. M., und dreimal 1 Weißbrodt vertheilt.
- Von Herrn A. J. Lamtjew jedem Hospitaliten 1 Kringel und zweimal 1 Weißbrodt vertheilt.
- Von Madame D. Schutow jedem Hospitaliten à 15 Kop. R. M. vertheilt.
- Von Madame Marja Kononow jedem Hospitaliten à 6 Kop. R. M. vertheilt.
- Von Herrn Wassily Leontjew jedem Hospitaliten à 6 Kop. R. M. vertheilt.
- Von Herrn Michaila Iwanow Bodrow zweimal jedem Hospitaliten à 6 Kop. R. M. vertheilt.
- Von Herrn Andabursky jedem Hospitaliten zweimal 1 Weißbrodt vertheilt.
- Von Madame P. N. Below jedem Hospitaliten zehnmal 1 Weißbrodt verth.
- Von Herrn Boris Nikitin jedem Hospitaliten fünfmal 1 Weißbrodt verth.
- Von Herrn Iwan Matwejew jedem Hospitaliten zweimal 1 Weißbrodt verth.
- Von Herrn J. P. Botschagow jedem Hospitaliten zweimal 1 Weißbrodt verth.
- Von Herrn Iwan Michailow jedem Hospitaliten 1 Osterei vertheilt.
- Von Herrn J. S. Schewelkow jedem Hospitaliten 2 Weißbrodte vertheilt.
- Von Herrn G. J. Kamarin jedem Hospitaliten 1 Weißbrodt vertheilt.
- Von Herrn Michaila Jakowlew jedem Hospitaliten 1 Weißbrodt vertheilt.
- Von Herrn Anton Merkuljew jedem Hospitaliten 1 Weißbrodt vertheilt.
- Von Herrn Iwan Merkuljew jedem Hospitaliten 1 Weißbrodt verth eilt.
- Von Herrn K. Klefow jedem Hospitaliten 1 Weißbrodt vertheilt.
-

B.

Summarischer Bericht

von den versorgten Armen, welche im Jahre 1836 in den, unter Aufsicht des Armen-Direktoriums stehenden Anstalten verpflegt, oder als Kranke behandelt worden.

	Im Georgen-Hospitale.		Im Nikolai-Armenhause.		Im Russischen Armenhause.		Im Krankenhause und der Entbindung-Anstalt.		Summa.		Haupt-Summa. Personen.
	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	
Den 1. Januar 1836 befanden sich . . . . .	22	60	102	167	48	93	79	76	251	396	647
Im Jahre 1836 sind aufgenommen . . . . .	5	9	18	18	9	10	617	426	649	463	1112
<b>Zusammen</b>	<b>27</b>	<b>69</b>	<b>120</b>	<b>185</b>	<b>57</b>	<b>103</b>	<b>696</b>	<b>502</b>	<b>900</b>	<b>859</b>	<b>1759</b>
Im Jahre 1836 sind gestorben . . . . .	5	9	13	12	6	5	88	54	112	80	192
Aus dem Krankenhause als genesen oder gebessert entlassen	—	—	—	—	—	—	522	384	522	384	906
Entlassen aus verschiedenen Ursachen . . . . .	—	—	7	6	3	6	—	—	10	12	22
<b>Zusammen</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>20</b>	<b>18</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>610</b>	<b>438</b>	<b>644</b>	<b>476</b>	<b>1120</b>
bleiben den 1. Januar 1837 . . . . .	22	60	100	167	48	92	86	64	256	383	639

# U e b e r s i c h t

Tab. I.

des

Bestandes, Zuganges und Abganges der Kranken, Schwangeren und Wöchnerinnen im Armen-Krankenhaus, im Jahre 1836.

Im Monat:	Bestand.							Zugang.							Abgang.																		
	Kranken-Abtheilung.			Entbindungs-Anstalt.				In Summa.	Kranken-Abtheilung.			Entbindungs-Anstalt.				In Summa.	Kranken-Abtheilung.						Entbindungs-Anstalt.							In Summa.			
	Männliche.	Weibliche.	Ueberhaupt.	Schwangere.	Wöchnerinnen.	Ueberhaupt.	In Summa.		Männliche.	Weibliche.	Ueberhaupt.	Schwangere.	Wöchnerinnen.	Ueberhaupt.	In Summa.		Männliche.		Weibliche.		Ueberhaupt.		Schwangere.			Wöchnerinnen.					Ueberhaupt.		
								Entlassen.								Gestorben.	In Summa.	Entlassen.	Gestorben.	In Summa.	Entlassen.	Gestorben.	In Summa.	Entlassen.	Gestorben.	In Summa.	Entlassen.	Gestorben.	In Summa.	Entlassen.	Gestorben.	In Summa.	Entlassen.
Januar . . . . .	79	71	150	5	—	5	155	50	32	82	10	—	10	92	39	9	48	32	8	40	71	17	88	1	—	1	4	—	4	5	—	5	93
Februar . . . . .	81	63	144	6	4	10	154	52	38	90	3	—	3	93	37	6	43	25	6	31	62	12	74	—	—	—	8	—	8	8	—	8	82
März . . . . .	90	70	160	3	2	5	165	53	25	78	5	—	5	83	54	5	59	24	5	29	78	10	88	—	—	—	4	—	4	4	—	4	92
April . . . . .	84	66	150	4	2	6	156	73	40	113	5	—	5	118	61	7	68	28	7	35	89	14	103	—	—	—	3	—	3	3	—	3	106
Mai . . . . .	89	71	160	5	3	8	168	53	32	85	8	1	9	94	56	15	71	34	5	39	90	20	110	—	—	—	8	—	8	8	—	8	118
Juni . . . . .	71	64	135	4	5	9	144	49	23	72	4	—	4	76	59	6	65	29	7	36	88	13	101	—	—	—	8	—	8	8	—	8	109
Juli . . . . .	55	51	106	4	1	5	111	44	26	70	1	—	1	71	41	7	48	25	1	26	66	8	74	—	—	—	1	—	1	1	—	1	75
August . . . . .	51	51	102	4	1	5	107	44	20	64	5	1	6	70	24	9	33	25	5	30	49	14	63	—	—	—	4	—	4	4	—	4	67
September . . . . .	62	41	103	2	5	7	110	41	32	73	5	—	5	78	38	4	42	19	4	23	57	8	65	—	—	—	6	—	6	6	—	6	71
October . . . . .	61	50	111	3	3	6	117	50	32	82	4	—	4	86	34	4	38	20	1	21	54	5	59	—	—	—	5	1	6	5	1	6	65
November . . . . .	73	61	134	3	1	4	138	59	32	91	5	—	5	96	36	10	46	26	4	30	62	14	76	—	—	—	3	—	3	3	—	3	79
December . . . . .	86	63	149	4	2	6	155	49	29	78	8	—	8	86	43	6	49	35	—	35	78	6	84	—	—	—	7	—	7	7	—	7	91
Am 1. Januar 1837	86	57	143	4	3	7	150																										
Summa . .							617	361	978	63	2	65	1043	522	88	610	322	53	375	844	141	985	1	—	1	61	1	62	62	1	63	1048	
Mit dem Bestand am 1. Januar 1836 . .							696	432	1128	68	2	70	1198																				
Mit dem Bestand am 1. Januar 1837 . .																696			432												70	1198	

# U e b e r s i c h t

Tab. II.

der

Vorfälle in der Entbindungs-Anstalt des Armen-Krankenhauses während des Jahres 1836.

Im Monat.	Zahl der Aufgenommenen.				Davon wurden entbunden.						Geboren worden sind.						Abgegangen sind.			Gestorben.		Verbliebener Bestand am 1. Januar 1837.						
	Bestand am 1. Januar 1836.		Zugang im Jahre 1836.		Erstgebärende.	Mehrgebärende.	Ueberhaupt.	Natürlich.	Künstlich.		Frühgeburten.	Kinder- Ueberhaupt.	Lebende.			Todte.			Schwangere.	Wöchnerinnen.				Ueberhaupt.	Wöchnerinnen.	Kinder.		
	Schwangere.	Wöchnerinnen.	Schwangere.	Wöchnerinnen.					Durch die Zange.	Durch die Wendung.			Kinder.	Knaben.	Mädchen.	Kinder.	Knaben.	Mädchen.		Schwangere.	Gesund.	Krank.	Knaben.			Mädchen.		
					Gesund.		Krank.				Knaben.	Mädchen.																
Januar . . . . .	5	—	10	—	7	1	8	8	—	—			—	8	7	6	1	1	1	—	1 <sup>*)</sup>	4	1	5	—	—	—	—
Februar . . . . .	—	—	3	—	4	2	6	6	—	—	—	6	5	4	1	1	—	1	—	8	—	8	—	—	—	—	—	
März . . . . .	—	—	5	—	3	2	5	5	—	—	—	5	5	3	2	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	
April . . . . .	—	—	5	—	1	2	3	3	—	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	
Mai . . . . .	—	—	8	1	6	3	9	8	—	1	—	9	8	3	5	1	—	1	—	8	—	8	—	—	—	—	—	
Juni . . . . .	—	—	4	—	3	1	4	4	—	—	—	4	4	2	2	—	—	—	—	8	—	8	—	—	1	—	—	
Juli . . . . .	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	
August . . . . .	—	—	5	1	5	2	7	7	—	—	—	7	7	3	4	—	—	—	—	4	—	4	—	—	2	1	—	
September . . . . .	—	—	5	—	3	1	4	3	1	—	1	4	3	3	—	1	—	1	—	5	1	6	—	1	—	—	—	
October . . . . .	—	—	4	—	4	—	4	3	1	—	—	4	1	—	1	3	3	—	—	5	—	5	1	—	—	—	—	
November . . . . .	—	—	5	—	2	2	4	4	—	—	—	4	4	2	2	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	
December . . . . .	—	—	8	—	6	2	8	8	—	—	—	8	7	3	4	1	—	1	—	5	2	7	—	—	—	—	4	3
Summe	5	—	63	2	45	18	63	60	2	1	1	63	55	29	26	8	4	4	1	58	4	62	1	3	2	4	3	
Summe	5		65		63			3					55			8				61		63		5		7		
Summe	70																						63				70	

\*) Wegen Krankheit, und nicht schwanger befunden.

# Summarische Uebersicht

Tab. IV.

der

im Jahre 1836, außer dem Krankenhause, auf Kosten des Armen-Directoriums, ärztlich behandelten Kranken.

	Bestand vom vorigen Jahre.	Im Jahre 1836 in die Cur gekommen.	überhaupt wurden behandelt.	D a v o n s i n d :				
				Genesen.	Gestorben.	An das Krankenhaus abgegeben.	Ohne Anzeige des Erfolges ausgeblieben.	In der Cur verblieben.
Im Nikolai-Armenhause . . . . .	29	260	289	236	25	—	—	28
Im St. Georgen-Hospitale . . . . .	14	114	128	108	14	—	—	6
Im Russischen Armenhause . . . . .	5	98	103	86	4	—	—	13
Von Haus-Armen, als ambulirende Kranke . . . . .	17	2030	2047	1558	35	69	352	33
Von Haus-Armen in ihren Wohnungen . . . . .	22	436	458	386	30	20	—	22
<b>Summa</b>	<b>87</b>	<b>2938</b>	<b>3025</b>	<b>2374</b>	<b>108</b>	<b>89</b>	<b>352</b>	<b>102</b>
				3025				